

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1317 - 1318

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

nibus vestris ad populum cum vulgari expositione lucida publicetis et publicari faciatis, exhibentes vos huic sancte nostre commonitionis precepto tam promptos tamque devotos executores, quo preter remunerationem divinam nostra etiam sollicitudo ex debito commendet. datum sabbato ante festum assumptionis beate virginis
5 anno domini 1317¹.

Aus Mosheim De beghardis et beguinabus commentarius p. 255-261.

359. *Johann und Hügelin von Fleckenstein, Johann von Haiterbach, Anselm und Johann zu den Eichen, Domherren von Neuweiler, und Heinrich Underbach verbürgen sich für die Sühne und Urfehde, welche Anselm von den Eichen gegen
10 die Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eingegangen ist. 1318 Januar 5.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir Johannes von Fleckenstèn, Johannes von Heyterbach, Hügelin von Fleckenstein, Anshelm von den Eichen, Johannes zû den Eichen zwene tûmherren zû Nuwilre, und Heinrich Underbach verjehent an diseme gegenwertigen brife und hant ez öch
15 gesworn an den heyiligen, were, des wir nût getrûwent, daz Anshelm von den Eychen, den do vingent uff Berwerstein die erbern und die bescheiden burgere von Strazburg², die süne und die urfehde, die hie nach geschriben stat, die er gesworn het an den heyiligen zû haltende und zû habende vur sich und alle sine frunt mit den vorgeannten bürgern von Strazburg und mit allen iren helfern von der vorge-
20 nanten sinre gevangnüsse wegen und von der vorgeannten getete wegen, breche oder dowider tete oder schüfe getan öder sinre frunde keinre dowider tete oder schüfe getan ane geverde, und daz . . meister und rât, die zû den zitten meister und rât sint zû Strâsburg, erkantent, daz von in verbrochen oder wider die vorgeschribene süne getan were öder geschaffet verbrochen oder wider die selbe sune
25 getan in keinen weg ane alle geverde, wenne wir denne darumbe gemanet werdent von der vorgeannten burgere wegen von Strazburg mit iren briefen oder mit iren botten zû unsern hûsern zû unsern hofen oder münd gegen munde, so globent wir uns unverscheidenlichen bi dem vorgeschriben eide in den nehesten achte tagen darnach zû Strazburg in die stat zû antwertende nÿmer vur die ringmüre zû
30 kummende, untze den vorgeannten burgern von Strazburg und iren helfern aller der schade und unlust wirt ufgerichtet, der in dovon beschehen ist. were öch daz unser einre stürbe, daz got wende, so globent wir unverscheidenliche bi dem vorgeannten eide uns zû antwertende in die vorgeannte stat zû Strazburg in dem nehesten mánate, so wir darumbe gemanet werdent von der vorgeannten bürgere
35 wegen von Strazburg, als do vor geschriben stot, nût vur die ringmuren zû kummende, untze wir in gegeben hant ein als gûten und sichern burgen, als der was,

¹ Vergl. Ch. Schmidt *Die Straßburger Beginenhäuser im Mittelalter i. d. Alsatia 1858-61 S. 212 ff.* und den Aufsatz von H. Haupt « *Die Sekte vom freien Geiste und die Begharden* » i. d. *Zeitschr. f. Kirchengesch.* VII, 521 ff.

² Vergl. nr. 316 u. 345.